

## A.) EINLEITUNG

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zu unserem vorletzten Teil unserer Reihe

### ***„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu nach dem Lukasevangelium“***

Einige Bibellehrbetrachtungen liegen schon hinter uns zurück.

Zwei Dinge sind mit in diesem Zusammenhang wichtig geworden:

- Zum einen: Das wir die für uns wahrnehmbaren Ereignisse und Entwicklungen hier richtig einordnen können.
- Zum anderen: Wie wir uns angesichts dieser Zuspitzungen verhalten sollen.

Der heutige Schwerpunkt wird klar auf unserem Verhalten liegen, wenn wir diese Ereignisse wahrnehmen.

Und um es wieder einmal zu betonen: Wir haben keinen Grund zum Verzagen, sondern sollen unsere Häupter erheben und dürfen uns freuen, weil der Herr wiederkommt und alles zu Seinem Ziel bringen wird!

## **B.) TEXTLESUNG: Lk. 21, 29-36**

**21, 29 Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Seht den Feigenbaum und alle Bäume!**

**30 Wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, da ihr es seht, dass der Sommer schon nahe ist.**

**31 So erkennt auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist.**

**32 Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist.**

**33 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.**

**34 Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen und jener Tag plötzlich über euch hereinbricht**

**35 wie ein Fallstrick! Denn er wird über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden ansässig sind.**

**36 Wacht nun und betet zu aller Zeit, dass ihr imstande seid, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!**

## **C.) AUSLEGUNG**

### **I.) Lk. 21, 29-33: Israel – Gottes Zeiger an der Weltenuhr**

**29 Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: Seht den Feigenbaum und alle Bäume!**

**30 Wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, da ihr es seht, dass der Sommer schon nahe ist.**

**31 So erkennt auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist.**

**32 Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist.**

### **33 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.**

Der Herr spricht hier wieder zu seinen Anhängern. Er tut dies indem er ein Gleichnis wiedergibt, das den Gläubigen helfen soll, die Nähe der vorher geschilderten Ereignisse zu erkennen. Noch einmal zur Erinnerung: In den vorangegangenen Versen beschreibt der Sohn Gottes die Umstände und Ereignisse unmittelbar bei Seiner Wiederkunft, also dem was uns noch bevorsteht. Und wir werden gleich feststellen, dass ER hier von Geschehnissen spricht, die sich in unserer Zeit ereignet haben. Es geht hier also um ein zeitlich nahes Thema, dessen Erfüllung nicht zu leugnen ist! Alles, was der Herr bisher in den Endzeitreden gesprochen hat, können wir als tatsächlich so geschehen bzw. als tatsächlich so kommend verstehen: Der Krieg um Jerusalem hat ja tatsächlich so stattgefunden und der Sohn Gottes wird tatsächlich auf einer Wolke erscheinen. Bei diesem Abschnitt hier handelt es sich um ein Bild, es ist also nicht wörtlich zu verstehen: Wir werden hier nicht aufgefordert tatsächlich die Entwicklung von Feigenbäumen oder anderen Baumarten in der Natur zu beobachten! Für die Zuhörer damals war klar, wen Jesus Christus mit dem Vergleich des Feigenbaums meint.

#### **☞ FRAGE:**

***„An wen oder was denkt ER dabei?“***

Der Feigenbaum steht hier für das Volk Israel auch als nationale Größe! Und das Ausschlagen der Zweige zeigt das neue Leben des Gottesvolkes an.

Noch einmal zum Verständnis: Die von Jesus Christus angekündigte Zerstörung Jerusalems und die anschließende Vertreibung der Juden aus ihrem Land lassen Israel als Nation zunächst einmal für viele Jahrhunderte von der Landkarte verschwinden. Hier geht es um die Wiederherstellung Israels auch als politische Größe. Dieses Ereignis können wir in der jüngsten Weltgeschichte mit der Staatengründung Israels 1948 als erfüllt sehen!

Das Versprechen des Herrn in Vers 32 ist nicht direkt an die damaligen Zuhörer Jesu gerichtet.

Mit „diesem Geschlecht“ sind nicht die tatsächlichen Personen, also die Apostel zu identifizieren, sondern der Begriff meint das jüdische Volk im Generellen. Das Gott Seine Hand über Seinem „Augapfel Israel“ gehalten hat und immer noch hält können wir deutlich in der Geschichte wahrnehmen: Ca. 13 Millionen Juden wurden in der Zeit von 70 n. Chr. (Zerstörung Jerusalems) bis in unsere Tage gewaltsam ums Leben gebracht. Wir sehen: Es gab immer wieder Bestrebungen das Gottesvolk endgültig auszulöschen. Sog. Pogrome gab es nicht nur in der Nazizeit, sondern bereits vorher (während der Kreuzzüge) und nachher: So führte vor allem eine große Judenverfolgung in Russland zwischen 1881 und 1884 zur ersten großen Einwanderungswelle nach Israel. Jes. 66, 8 und andere Stellen beschreiben dann auch die schmerzhaft, aber auch schnelle Geburt der Nation als Zeichen der Endzeit.

Wie Ihr wahrscheinlich wisst, war mit der Staatengründung Israels aber noch kein Friede eingekehrt. Nicht nur der Unabhängigkeitskrieg 1948/49, sondern auch der 6-Tage-Krieg 1967 und der Jom-Kippur-Krieg 1973 bedrohten die junge Nation. Und bis heute ist es ein erklärtes Ziel vieler muslimischer Länder und Terrorgruppen Israel von der Landkarte zu tilgen.

☞ **FRAGE:**

*„Wie erklärt Ihr euch diesen Hass gegen dieses Volk?*

*Worin liegt letztlich geistlich und endzeitlich geschehen das Interesse Israel zu vernichten?“*

Dahinter können wir letztlich das Wirken Satans annehmen. Warum aber sein großes Interesse an einer Zerstörung Israels? Ganz einfach: Die Wiederherstellung und –erhaltung des Gottesvolkes läutet das Kommen des Gottessohnes und das Ende der Herrschaft Satans über diese Welt ein. Und genau das versucht er zu verhindern, um seine Macht nicht zu verlieren! Das ist der eigentliche Grund für das endzeitliche Bestreben Israel zu vernichten!

Aber es wird nichts und niemandem gelingen! Das versichert Jesus Christus noch mal mit dem Hinweis in Vers 33 dass seine Worte nicht vergehen werden, d.h. so eintreffen werden, wie ER es gesagt hat!

Kommen wir aber noch einmal auf das Gleichnis vom Feigenbaum zurück. Warum benutzt der Sohn Gottes ausgerechnet diesen Baum? Warum hat ER nicht einen Ölbaum ausgewählt? Nun, das besondere an einem Feigenbaum besteht darin, dass man an der Entwicklung dieses Gewächses besonders gut den Wechsel der Jahreszeiten ablesen kann: Zwar kann man an den Zweigen nicht den Monat oder gar den genauen Tag ableiten, wohl aber die Jahreszeit. Wenn der Herr in diesem Gleichnis hier auffordert sich die Entwicklung dieser Pflanze zu beobachten, um daraus im übertragenen Sinn die Nähe der Wiederkunft Jesu zu erkennen heißt das zweierlei:

- Zum einen: Wir können nicht (auch nicht anhand des Datums der Staatengründung Israels) den genauen Tag der Wiederkunft des Menschensohns bestimmen. Alle Versuche, die hier schon unternommen worden sind, sind daher absurd, zumal ja nur der Vater im Himmel alleine den genauen Tag kennt! (Mt. 24, 36)
- Zum anderen: Wir sollen aber schon die Ereignisse kennen, die der Herr im Rahmen Seiner Endzeitreden anspricht und können daraus grob ableiten in welcher „Jahreszeit“ wir uns geistlich gerade befinden. Wenn wir uns das Erfüllungsmaß der bisherigen Ereignisse anschauen, die der Herr in Seinen Endzeitreden nennt, erkennen wir, dass fast alles gegenwärtig schon eingetroffen ist, wir also in der letzten Phase der Endzeit stehen!

## II.) Lk. 21, 34-36: Unser Verhalten im „hier und jetzt“

**34 Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen und jener Tag plötzlich über euch hereinbricht**

**35 wie ein Fallstrick! Denn er wird über alle kommen, die auf dem ganzen Erdboden ansässig sind.**

**36 Wacht nun und betet zu aller Zeit, dass ihr imstande seid, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!**

Die Wahrnehmung und heilsgeschichtliche Einordnung dieser Ereignisse, gerade um die Wiederherstellung Israels, soll nun Konsequenzen auf das Leben der Gläubigen haben.

### **☞ FRAGE:**

***„Welche Auswirkungen nennt der Herr denn hier im Text?“***

Die Konsequenzen lassen sich gut in zwei Wortgruppen ausdrücken:

- Einem „Lassen“ und einem „Tun“
- Einem „Fliehen“ und einem „(Be-) Stehen“

Was das „Lassen“ betrifft, sind es drei Dinge, die ER hier nennt:

- Rausch & Trunkenheit
- Sorgen um den Lebensunterhalt
  - Bei dem Wort „Rausch“ können wir an alle Dinge denken, die uns gefangen nehmen wollen, um den Blick auf Gott abzulenken: Jegliche Form von Genusssucht und materiellem Wohlstand können uns berauschen, so dass wir meinen den Himmel auf Erden bereits zu haben. Solche Zustände fallen in unserer Gesellschaft gar nicht mehr auf. Ja, sie gelten sogar als erstrebenswert!

- Bei dem Begriff „Trunkenheit“ dagegen können wir tatsächlich an Mittel denken, die unseren Körper zerstören wollen und im übertragenen Sinn dafür stehen jegliche Wahrnehmungsfähigkeit zu trüben: An den Missbrauch von Drogen und Alkohol ist hier zu denken. Auch dieses Verhalten wird mittlerweile weitestgehend toleriert und legalisiert in unserer Gesellschaft: Mal einen über den Durst zu trinken, darüber macht sich niemand ernsthafte Gedanken und das Bestreben Drogen zu legalisieren ist in vollem Gange!
- „Sorgen um die Dinge des Lebens“ gehören zu den Begleiterscheinungen menschlicher Existenz. Wenn wir uns von ihnen in unseren Entscheidungen prägen und sogar davon gefangen nehmen lassen, leugnen wir nicht nur Gott als denjenigen, der uns gibt, was wir zum Leben brauchen. Wir können uns regelrecht „verlieren“ in diesen existenziellen Ängsten so dass wir von der Wiederkunft Jesu ebenso überrascht sein werden wie Ungläubige!

All diese drei „Blicktrüber“ sind deutlich wahrnehmbare Kennzeichen unserer Tage; diese Mahnungen sind also hochaktuell! Von diesen Dingen sollen wir eben dann auch „entfliehen“ und sie nicht weiter in unserem Leben tolerieren oder gar fördern!

☞ **FRAGE (zur Besinnung):**

*„Welche dieser drei ‚Blicktrüber‘ ist Dir persönlich am besten bekannt?*

*Was verbirgt sich dahinter konkret?“*

*Was werde ich unternehmen, damit meine Wahrnehmung wieder klarer wird?“*

**(☒ GEBET)**

Stattdessen sollen wir ebenso drei Dinge „tun“ um zu „(be-) stehen“:

- „Tun“:
  - Wir sollen acht haben auf uns. Und das meint nicht nur jeder auf sich, sondern auch wir aufeinander! Und das meint eben gerade auch die drei Verhaltensweisen, über die wir eben gesprochen haben.
  - Wir sollen wachsam sein. Das bedeutet dann auch dass gerade wir Christen das auch können, weil wir vom Wort Gottes wissen auf was wir zu achten haben! Diese Lehr-Reihe sollte ja genau dazu helfen und ich hoffe sie hat es auch getan! Wenn nicht wir die Zeichen der Zeit erkennen und einordnen können, wer denn dann?
  - Wir sollen bitten. Das Gebet für uns und andere ist ein wirksames Mittel, um nicht geistlich einzuschlafen und den Versuchungen der „letzten Tage“ zu erliegen! Wir brauchen Klarheit und Kraft, um bis zum Ende auszuharren und treu auf den Herrn zu warten.

Da wir, wie bereits erwähnt, den genauen Tag der Wiederkunft Jesu Christi nicht kennen, wird dieses Ereignis letztlich auch für uns Gläubige überraschend kommen. Aber im Gegensatz zu den Nichtchristen soll uns das Gericht, das hier auch mitkommt, nicht zum Fallstrick werden. Stattdessen werden wir, wenn unsere Beziehung zu Jesus Christus dann immer noch besteht, im Gericht „bestehen“ und durch die Gnade auch vor dem Sohn Gottes aufrecht „stehen“ können!



## C.) AUSBLICK

### *„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“*

| <u>Einheit</u>      | <u>Inhalt</u>  | <u>Abschnitte</u>            |
|---------------------|--|------------------------------|
| ./.<br>Einheit      | <i>Einführung</i>                                    | ./.<br>Lukas 21, 5-11        |
| 1. & 2.<br>Einheit  | <i>„Die Welt gerät aus den Fugen“</i>                | Lukas 21, 12-19              |
| 3. & 4.<br>Einheit  | <i>„Christen unter Druck“</i>                        | Lukas 21, 20-24 & 17, 21     |
| 5. & 6.<br>Einheit  | <i>„Ist das das Ende?“</i>                           | Lukas 21, 25-28 & 17, 22-25: |
| 7. & 8.<br>Einheit  | <i>„Der Herr kommt wieder!“</i>                      | Lukas 21, 29-36 & 17, 26-36: |
| 9. & 10.<br>Einheit | <i>„Leben im Licht der Wiederkunft Jesu Christi“</i> |                              |

Die weiteren Teile könnt Ihr ebenfalls auf YouTube als Video und die entsprechenden Manuskripte als schriftliche Ausarbeitung auf unserer Homepage in den nächsten Wochen bekommen.